

Modell einer gymnasialen Oberstufe (Erläuterungen)

Vorbemerkungen

„Schule hat einen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Zugleich ist sie Sozialisationsinstanz. Die Aufgabe von Bildungs- und Erziehungsprozessen ist es, „Lebenskompetenz“ herauszubilden. Lebenskompetenz geht über Lernkompetenz hinaus. Der Charakter des Lernens als Schlüsselqualifikation von Schule ist eine Grundlage zur Entwicklung von Lebenskompetenz.

Schulische Bildung muss Grundlagen legen, Zusammenhänge herstellen, Orientierung vermitteln und zu lebenslangem Lernen motivieren. Sie soll durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen vor allem das Zutrauen in die eigenen Kräfte und die eigene Leistungsfähigkeit bestmöglich fördern. Zu diesen Schlüsselqualifikationen gehören Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Selbstständigkeit in Arbeitsweise und Zielvorgabe, Flexibilität und Mobilität, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, die Bereitschaft und die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen und Kreativität.“

Diesen, bereits in den Grundpositionen zur Bildungspolitik am 18.11.2000 beschlossenen Zielen, müssen die Regelschule und die gymnasiale Oberstufe unseres Modells Rechnung tragen.

Insofern hebt der Landesjugendring Thüringen e.V. auch und insbesondere auf den Unterschied zu der Regelschule ab Klasse 9. ab: → **Studierfähigkeit**
Studierfähigkeit heißt in Umsetzung der beschlossenen Zielvorgaben Wissensmanagement, selbstständiges Erarbeiten von Inhalten, Abstraktionsfähigkeit, (Fähigkeit zur Verallgemeinerung), Exzerptionsfähigkeit (Fähigkeiten zum Auswählen und Konzentrieren), Rezeptionsfähigkeit (Fähigkeit zum Strukturieren) u. v. m.

Das vorgestellte Modell beschreibt grundsätzlich die Strukturveränderung, unberücksichtigt bleiben dabei Spezialgymnasien.

Lernen/Lehren

In den **Klassen 9 und 10** findet der Unterricht im traditionellen Klassenverband statt. Im ersten Halbjahr **Klasse 11** fließen in diesen traditionellen Klassenverband zunehmend studentische Formen der Unterrichtsgestaltung ein. Im zweiten Halbjahr Klasse 11 löst sich der Klassenverband langsam auf und geht völlig in studentische Arbeitsformen über. („Seminargruppen“) Diese „Seminargruppen“ bestimmen die Unterrichtsgestaltung in **Klasse 12** vollständig. Dies stellt natürlich auch hohe Anforderungen an den Lehrenden.

System

Entsprechend der Veränderungen von Klasse 9 bis Klasse 12 ist es notwendig, dass sich das Betreuungssystem der SchülerInnen durch die Lehrer verändert. So muss sich das traditionelle Klassen(leiterInnen)system dem anpassen und sich in Vorbereitung auf universitäre Gepflogenheiten spätestens ab dem zweiten Halbjahr Klasse 11 in ein Mentoren(gruppen)system umwandeln.

Formen

In der gymnasialen Oberstufe wird der Unterricht zunehmend durch Studienformen wie Vorlesungen, Seminare, Übungen, Tutorien, Lehrbriefen u.ä. ergänzt. Diese Studienformen bestimmen in Klasse 12 komplett die Wissensvermittlung und –kontrolle. Der traditionelle Unterricht findet nicht mehr statt.

Fachliche Spezialisierung

Ab der gymnasialen Oberstufe ist durch die SchülerInnen ein **Fachbereich** auszuwählen, in dem sie sich studienvorbereitend spezialisieren. Das betrifft Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Sprachwissenschaften oder Kulturwissenschaften. Der gewählte Fachbereich bildet dann den Hauptrahmen, in dem kein Fach abwählbar ist. Die Fächer in dem Spezialisierungsbereich sollen einen Basisanteil von Mathematik, Deutsch, Geschichte und einer Fremdsprache enthalten. Neben diesem Fachbereich sind andere Unterrichtsfächer fakultativ, z.B. Musik, Sport, Kunst u.v.m., in einem vorgegebenen Stundenrahmen beleg- und alternativ abwählbar.

Bewertung

Bis **Klasse 11** erfolgt eine Bewertung durch Fachnoten.

Am Ende Klasse 10 findet eine Prüfung für alle SchülerInnen statt. Diese stellt den Abschluss der mittleren Reife dar.

Das erste Halbjahr der **Klasse 12** wird in Form eines Vorabiturs gestaltet. In diesem Rahmen werden in den einzelnen Bereichen Prüfungsleistungen abverlangt. Die Vorprüfung ist die Zulassungsvoraussetzung für das Abitur. Die Prüfungen zum Abitur finden im zweiten Halbjahr der Klasse 12 statt.

Abstimmung:

Ja: 44

Nein: 1

Enthaltung: 12